

# Editorial

Indonesien zählt zu den Regionen, in denen maßgebliche Funde zur Menschheitsgeschichte ebenso zu Tage gefördert werden wie Relikte und Dokumente der unterschiedlichen feudalen Herrschafts- und Glaubenssysteme. Vom *Java-Menschen* über den *Homo floresiensis* bis zu den Ausgrabungen und Rekonstruktionen früherer Weihestätten und alter Tempelanlagen haben Paläoanthropologen wie auch Archäologen vielfältig und reichlich Stoff für Nachforschungen im Archipel, einschließlich der maritimen Seidenstraße.

In der holländischen Kolonialzeit wurde erstmals ein „Archäologischer Dienst“ eingerichtet, in dessen Nachfolge ab den 1950er Jahren indonesische Forscher und Wissenschaftler in Kooperation mit internationalen Partnern fortlaufend spannende Entdeckungen machten und wegweisende Erkenntnisse gewinnen konnten.

Hier stehen ein paar Aspekte auszugsweise für relevante Ergebnisse verschiedener Forschungsvorhaben: Michael Groß erläutert die Geschichte des Flores-Menschen, Ketut Wiradnyana beschreibt Fundstätten in Sumatra und deren gesellschaftliche Hintergründe. Lydia Kieven und Mai Lin Tjoa-Bonatz lassen uns an ihren Erkundungen in Java und Sumatra teilhaben. Zu den andauernden Funden am Borobodur beschreiben der Kölner Geowissenschaftler Prof. Hans Leisen und seine Frau Esther von Plehwe-Leisen mit Nahar Cahyandaru ihre Forschungsprojekte. Über Papua berichten Wulf Schiefenhövel und Marian Vanhaeren. Karl Guido Rijkhoek schildert neue Funde von der Wallacea. Aus Sulawesi erfahren wir etwas über einen aufregenden Skelettfund.

Goenawan Mohamad steuert Notizen über Agra bei und Peter Berkenkopf sorgt traditionsgemäß für eine Illustration.

Außerdem liefern zwei aktive DIG-Freunde wieder etwas aus ihrem Erfahrungsschatz: Horst H. Geerken stellt Restaurants in Jakarta vor, und Ulrich Meier will zu Corona-Zeiten eine Indonesienreise machen. Albert Klütsch erinnert an seine Begegnungen mit Pramodya Ananta Toer und die Befassung mit seinem Werk. Schließlich lernen wir noch in einer kurzen Notiz, wie kreativ gegen Müllprobleme in einer Schulaktion auf Java vorgegangen werden kann.

Mit dem Schwerpunktthema des Heftes werfen wir einen Blick in die Vergangenheit, die aber dennoch Aufschlüsse für die Gegenwart und die Zukunft erlauben. Und weitere Beiträge vermitteln mal wieder interessante Blicke auf die Vielfalt unseres Partnerlandes.

Ein ergiebiges Lesevergnügen wünscht  
Ihr *Karl Mertes*